



RUHR  
UNIVERSITÄT  
BOCHUM

RUB

HIBO  
HISTORISCHES INSTITUT BOCHUM

## **„Alle Jahre wieder – Geschichte zu Jubiläen und Gedenktagen“**

7.-8. März 2019 an der Ruhr-Universität Bochum

Ruhr-Universität Bochum  
GABF 04/711  
Universitätsstr. 150  
44801 Bochum

Donnerstag, 7. März	
11:30 – 13:00	<p><b>Begrüßung</b></p> <p><b>Keynote</b> <b>Achim Landwehr</b> <i>Die Magie der Null. Zum Jubiläumsfetisch der Gegenwart</i></p>
13:00 – 14:00	<p><b>Daniel Benedikt Stienen (Berlin):</b> <i>Der „große König“ als Marketing- und politische Legitimationsressource. 1840 als erstes „Friedrich-Jahr“ und seine Folgen</i></p> <p><b>Ludmila Lunákova (Brünn):</b> <i>Festtage des hl. Veit, Wenzel und Adalbert und ihre Rolle in den narrativen Quellen von Böhmen unter der Herrschaft der Premysliden Fürsten (bis 1198)</i></p>
14:00 – 14:30	<b>Pause</b>
14:30 – 16:00	<p><b>Axel-Wolfgang Kahl (Berlin):</b> <i>Universitätsgeschichte als Legitimation für Reformen – die Universität Potsdam im Spiegel des 25-jährigen Jubiläums</i></p> <p><b>Katharina Hopp, Thekla Keuck, Inga Lange, Marlene Schurig, Sinah Wirgenings (Bremen):</b> <i>Von Bremen nach Gladbeck und zurück: Praxisprojekt „Gladbeck. 100 Jahre Stadt. 1919 bis 2019.“</i></p> <p><b>Franziska Zollweg/ Hendrik Heetlage (Hamburg):</b> <i>Die Helmut-Schmidt-Stadt - Ein Praxisbeispiel für den Umgang mit Jubiläen und Gedenktagen aus Hamburg</i></p>
16:00 – 16:30	<b>Pause</b>
16:30 – 17:30	<p><b>Yvonne Ebeling/Olaf Löschke (Berlin):</b> <i>Im Spiegel der Politik - Die Vereinbarkeit von Projekten und Gedenktagen anhand von Erfahrungen des HISTORIKERLABOR e.V.</i></p> <p><b>Theresa Sisnaiske (Bochum):</b> <i>Zwischen Ablehnung, Ergriffenheit und Fassungslosigkeit. Reaktionen auf die Erstausstrahlung der Serie "Holocaust. Die Geschichte der Familie Weiss" von 1979</i></p>
18:00 – offen	<p><b>Optional gemeinsames Abendessen im Q-West</b> Akademisches Förderungswerk, A. ö. R. Universitätsstr. 150   44801 Bochum <a href="http://www.q-we.st">www.q-we.st</a></p>

Freitag, 8. März	
09:30 – 10:30	<p><b>James Krull (Bonn):</b> <i>'Erweckung eines vaterländischen Empfindens' – Der Nationale Gedenktag des deutschen Volkes 1950-1953</i></p> <p><b>Benet Lehmann (Berlin):</b> <i>50 Jahre Israel – Wie wird ein Jubiläum performt?</i></p>
10:30 – 11:00	<b>Pause</b>
11:00 – 12:00	<p><b>Heike Krösche (Linz):</b> <i>Überlegungen zur Rolle und zum Potential von Gedenktagen für das historisch-politische Lernen</i></p> <p><b>Frank Britsche (Leipzig):</b> <i>Gedenkfeiern zwischen erinnerungspolitischem Anspruch und eventisierter Inszenierung</i></p>
12:00 – 13:00	<b>Mittagspause</b>
13:00 – 14:00	<p><b>Ron Heckler (Gießen):</b> <i>100 Jahre Frauenwahlrecht: Ein Jubiläum ohne Jubel?</i></p> <p><b>Kathrin Schwarz (Potsdam/Berlin):</b> <i>Ein Jubiläum, dem Ort und Zeit fehlen? Zur Geschichte der Emanzipation jüdischer Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und der Schweiz. Ein Vergleich.</i></p>
14:00 – 15:00	<b>Abschluss</b>

